

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 132 (1990)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BUCHBESPRECHUNGEN

DIE UNVERSTANDENE KATZE

F. Brunner. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen, 1989. 408 Seiten, 29 Farb- und 79 Schwarzweissfotos, 17 Zeichnungen. DM 48.–.

Es handelt sich hier nicht um leichte Ferienlektüre, wie der Rezensent zuerst glaubte, sondern um ein ernstzunehmendes Buch, dessen Lektüre sehr anspruchsvoll ist. Es soll, wie der Autor im Vorwort schreibt, das Verständnis für die Psychologie und die besonderen Verhaltensweisen der Hauskatzen vertiefen. Dabei wird das Verhalten der Katzen nicht vermenschlicht, sondern mit dem Vokabular der Verhaltensforschung dargestellt. So ist ein informatives Fachbuch entstanden, das allen Kleintierpraktikern nur zu empfehlen ist und das Impulse für den Unterricht an den veterinärmedizinischen Fakultäten gibt. Denn der Auffassung des Autors, «dass es Pflicht der Veterinärmedizin sei, sich – zumindest auf dem Kleintiersektor – nicht nur um das körperliche Wohl der Patienten zu bemühen, sondern sich auch für deren seelisches Wohlergehen als kompetent zu betrachten» (Seite 257), ist beizupflichten.

Das Buch beginnt mit einem Kapitel über Katzenhaltung, das sich eher an den Laien richtet. Anschliessend werden einige Grundbegriffe aus der Verhaltenslehre definiert und das normale Verhalten der Katze beschrieben. Neun Kapitel beschäftigen sich mit Verhaltensanomalien. Hier wird klar dargestellt, dass es keine «Patentrezepte» für die Behandlung «neurotischer» Katzen gibt, sondern dass auf jeden Fall speziell eingegangen werden muss. Häufig führt auch das Fehlverhalten des Besitzers zu Verhaltensstörungen der Katze, deren angeborenes Verhaltensinventar nicht den engen Lebensbedingungen einer Wohnung angepasst ist. In allen Kapiteln und besonders im Kapitel 16 «Überblick über Behandlungs- und Vorbeugungsmöglichkeiten unerwünschten und abnormen Verhaltens» wird auch auf die medikamentöse Therapie eingegangen.

Immer wieder weist der Autor darauf hin, dass die Haltung von Hauskatzen mit freiem Auslauf weitgehend unproblematisch ist, während die reine Stubenhaltung gelegentlich zu Problemen führt (Seite 7). Er spricht von «krankmachender Wirkung von Frustrationssituationen unter Stubenhaltungsbedingungen» (Seite 321), von den «unnatürlichen Zwangsverhältnis-

sen in der menschlichen Wohnung» (Seite 322) oder von der «Langeweile im reizarmen Wohnungsmilieu . . ., die zu einer Hyperfunktion des Fresstriebes führt» (Seite 218). Hier klingt ein tierschutzrelevantes Problem an, das nicht mit den wenigen Zeilen Antwort auf die Frage «Sind Katzen unter all den . . . betrachteten Lebensbedingungen überhaupt glücklich?» (Seite 220) abgetan werden kann.

Abgerundet wird das Buch durch ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit Arbeiten bis 1988, wobei leider im Text nur selten auf die verwendeten Literaturquellen hingewiesen wird. Das detaillierte Sachregister erleichtert das rasche Auffinden der gewünschten Information. Die zahlreichen Fotos und Abbildungen sind aussagekräftig.

Ein Buch, das nicht nur in die Bibliothek jedes Kleintierpraktikers gehört, sondern auch gelesen werden muss.

M. Wanner, Zürich

EMBRYOLOGIE DER HAUSTIERE

B. Schnorr. Enke Verlag, Stuttgart, 1989. 2., neu bearbeitete Auflage. 244 Seiten, 212 Abbildungen, 14 Tabellen. Fr. 65.30.

Vier Jahre nach seinem Erscheinen liegt nun die zweite Auflage dieses Kurzlehrbuches vor. Am bewährten grundsätzlichen Aufbau wurde festgehalten und auch die Seitenzahl blieb unverändert. Durch sparsameres Layout konnten aber dennoch inhaltliche Erweiterungen vorgenommen werden, namentlich zur Spermakonservierung, Teratologie, Federbildung und Entwicklung der Bursa fabricii. Insgesamt wurde der Text korrigiert, aktualisiert und die nomenklatorische Kohärenz ausgebaut. Zudem stellen die hinzugekommenen etymologischen Hinweise zweifellos eine Bereicherung dar. Einige Abbildungen sind gänzlich neu erstellt worden und zahlreiche wurden überarbeitet. Auch die Wiedergabe histologischer Schnitte wurde etwas kontrastreicher. Wichtige Neuerscheinungen wurden ins Literaturverzeichnis aufgenommen.

Ein Buch, das den Bedürfnissen der Studenten Rechnung trägt und seinem Anspruch damit vollumfänglich gerecht wird.

M. Stoffel, Bern